

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014



Hochschule: Uni Augsburg
Fach: Wirtschaftsingenieurwesen
Fachbereich: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Materials Resource Management

Fallzahl: 136

Index	Mittelwert	Fallzahl	Gruppe	Mittelwert für alle Hochschulen
Gesamturteil Studiensituation	1,4	136	1	2,1
Lehrangebot	1,7	136	1	2,4
Studierbarkeit	1,6	135	1	2,4
Betreuung	1,6	134	1	2,3
Kontakt Studierende	1,4	133	1	1,9
Evaluation	1,7	132	1	2,4
Auslandsaufenthalte	1,8	101	1	2,6
Berufsbezug	1,7	134	1	2,4
elearning	1,9	41	2	2,1
Bibliotheken	1,5	130	Indikator nicht gerankt	1,9
IT Ausstattung	1,5	131	1	1,8
Räume	1,3	133	1	2,0
Nur Universitäten				
Wissenschaftsbezug	1,7	136	1	2,5
Nur Ingenieurwissenschaften				
Labore	1,7	124	Indikator nicht gerankt	1,8

Erklärung zu Spalte "Gruppe":

1	Spitzengruppe
2	Mittelgruppe
3	Schlussgruppe
Indikator nicht gerankt	Der Indikator wird in diesem Fach nicht gerankt, da die Wertungen an den einzelnen Fachbereichen zu dicht beisammen liegen oder die Bewertungen insgesamt gut sind
Keine Ranggruppe zuweisbar	Die Bewertungen der Studierenden lassen für diesen Fachbereich keine eindeutige Gruppenzuordnung zu
zu wenig Antworten	Die Zahl der Antworten zu diesem Indikator liegt unter 15

Das CHEHochschulranking, auf das sich diese Detailauswertung bezieht, wird im Mai 2014 in der Wochenzeitung DIE ZEIT, im ZEIT Studienführer und online unter www.dasranking.de veröffentlicht. Eine ausführliche Methodenbeschreibung ist unter www.cheranking.de/methodenwiki abrufbar.

Uni Augsburg, Wirtschaftsingenieurwesen

Lehrangebot	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/sehr gut	Anteil schlecht/sehr schlecht
Inhaltliche Breite des Lehrangebots	1,5	1,8	,7	136	94,85%	,00%
Didaktische Fähigkeiten der Lehrenden	1,8	1,8	,8	136	84,44%	,74%
Internationale Ausrichtung des Lehrangebots (z.B. Themen, int. Literatur)	2,2	1,8	1,1	136	65,08%	3,97%
Interdisziplinäre Bezüge innerhalb des Lehrangebots	1,4	2,3	,6	135	94,81%	,00%
Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung im Studium / Freiheiten bei der Modulwahl	1,4	2,4	,7	135	93,33%	,74%
Breite der Auswahlmöglichkeiten im Optionalbereich/ Wahlpflichtbereich	1,5	2,2	,8	134	90,30%	1,49%
Berufsfeld- und Praxisbezug der Lehrveranstaltungen	2,0	3,0	,9	135	73,33%	,00%
Angemessene Teilnehmer(innen)zahlen in den Lehrveranstaltungen entsprechend des Veranstaltungstyps	1,3	2,5	,5	135	98,52%	,00%
Angemessene Grundlagenvermittlung durch das Lehrangebot im Hinblick auf den weiteren Studienverlauf	1,8	2,0	,9	136	85,29%	1,47%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 77%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Alle Anregungen können direkt beim Lehrstuhl eingebracht werden, und wurden bisher dann auch umgesetzt. Bei Anregungen/Kritik wurde sofort reagiert und Vorschläge zu Verbesserungen (soweit möglich) umgesetzt. Die Professoren/Dozenten haben immer ein offenes Ohr für Probleme oder Verbesserungsvorschläge und setzen sich gezielt damit auseinander. Insgesamt sehr lobenswertes Engagement!! Da der Studiengang noch sehr "frisch" ist (erster Jahrgang begann im WS 11/12), wird das Feedback sehr ernstgenommen und der Studiengang permanent zum Positiven weiterentwickelt. Man hat das Gefühl, dass die Meinung Einzelner wirklich zählt und wahrgenommen wird
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 1%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 12%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Praxisbezug erhöhen Mehr quantitative Methoden

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Studierbarkeit	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Studierbarkeit des Curriculums (Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen)	1,2	3,0	,5	133	97,74%	,00%
Zugang zu Lehrveranstaltungen	1,2	1,6	,5	126	96,83%	,00%
Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsanforderungen	1,5	2,2	,8	134	92,54%	,75%
Inhaltliche Abstimmung der Modulbestandteile aufeinander	1,8	2,3	1,0	136	83,97%	1,53%
Transparenz des Prüfungssystems	1,6	2,3	,8	135	90,37%	,74%
Feedback während des Studiums / Leistungsrückmeldungen während des Semesters	1,9	3,1	1,1	123	78,05%	4,07%
Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander (z.B. aus unterschiedlichen Modulen)	1,5	2,2	,8	129	90,70%	1,55%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 51%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Die Seminare bzw. Vorlesungen sind in den allermeisten Fällen nur für uns als Wirtschaftsingenieure. Es gibt deshalb keine Probleme Sitzplätze zu ergattern oder zu den Kursen zugelassen zu werden. Es wurden zB unpassende Vorlesungen gestrichen und durch weitaus sinnvollere ersetzt Falls zusätzliche Angleichungskurse gewünscht wurden, da die Mehrheit der Studenten Nachholbedarf und einem bestimmten Fach zeigten, wurden diese im nächsten Semester angeboten.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 0%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 33%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	

Betreuung	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden	1,4	2,3	,6	130	93,85%	,00%
Engagement der Lehrenden	1,5	2,2	,7	134	95,52%	,75%
Erreichbarkeit der Lehrenden (Sprechstunden, per E-Mail etc.)	1,3	1,9	,5	129	97,67%	,00%
Informelle Beratung und Betreuung	1,5	2,2	,7	118	91,53%	,00%
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten	1,9	2,8	,9	124	78,23%	1,61%
Eignung der Skripte, Unterlagen und Beispielsammlungen	1,7	2,1	,7	133	87,22%	,00%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Kontakt Studierende	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden	1,4	1,9	,7	132	92,42%	,00%
Kontakt zu anderen Studierenden	1,3	1,8	,7	132	93,18%	,76%
Arbeit der studentischen Selbstverwaltung im Fach	1,5	2,0	,7	117	91,45%	,00%

Evaluation	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung von studentischen Bewertungen der Lehre	1,3	1,9	,7	126	93,65%	,00%
Relevanz der in Evaluationen berücksichtigten Themen	1,6	2,1	,8	126	90,48%	2,38%
Umsetzung der Evaluationsergebnisse	1,9	2,8	1,0	109	80,73%	2,75%
Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse/ Möglichkeit zur Einsicht der Ergebnisse	1,9	2,5	1,1	128	81,25%	4,69%

Unterstützung von Auslandsaufenthalten	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Attraktivität der Studienangebote an den vermittelten ausländischen Hochschulen	1,9	2,3	1,0	93	74,19%	3,23%
Unterstützung/Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes	1,5	2,3	,7	81	90,12%	,00%
Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen	1,6	2,9	,8	69	89,86%	1,45%
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	1,8	2,9	1,1	65	78,46%	1,54%

Arbeitsmarkt- und Berufsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hilfen beim Übergang in den Beruf (Career Services etc.)	1,4	2,2	,6	105	94,29%	,00%
Studentische Initiativen zur Förderung des Berufseinstiegs	1,8	1,9	,9	78	78,21%	,00%
Informationsveranstaltungen über Berufsfelder	1,7	2,2	,9	120	83,33%	1,67%
Berufsrelevanz der vermittelten Qualifikationen	1,8	2,4	,8	120	80,00%	,00%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

ELearning	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung dieses Angebots im Studiengang	2,1	2,1	1,3	39	69,23%	7,69%
Qualität der online angebotenen Materialien	1,6	2,0	1,2	36	86,11%	5,56%
Unterstützung von Lehre und Studium durch online-Angebote	1,9	2,0	1,2	36	75,00%	5,56%
Unterstützung beim Selbststudium (z.B. durch Selbstlernplattformen)	2,0	2,3	1,4	33	75,76%	9,09%

Bibliotheken	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur vor Ort	1,4	1,7	,6	128	93,75%	,00%
Aktualität des Bestandes	1,4	1,7	,6	122	96,72%	,00%
Zugang zu elektronischen Zeitschriften/Büchern	1,5	1,6	,7	116	93,10%	,86%
Benutzer(innen)beratung	1,6	1,9	,8	105	86,67%	,95%
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen	2,0	2,6	1,1	117	70,09%	3,42%
Öffnungszeiten und Ausleihzeiten	1,3	1,7	,6	126	97,62%	,79%

IT-Infrastruktur	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hardware-Ausstattung der Computerarbeitsplätze	1,4	2,0	,6	123	96,75%	,00%
Ausstattung mit fachspezifischer Software	1,6	1,9	1,0	102	87,25%	,98%
Wartung und Pflege der Computer	1,4	1,9	,6	102	96,08%	,00%
Benutzer(innen)beratung, Support	1,4	2,0	,8	79	93,67%	1,27%
Öffnungszeiten der Computerräume während der Vorlesungszeit	1,3	1,7	,5	114	97,37%	,00%
Verfügbarkeit von Computer-Arbeitsplätzen während der Vorlesungszeit	1,4	1,9	,8	110	94,55%	,91%
Verfügbarkeit von WLAN	1,3	1,4	,7	129	96,12%	1,55%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Räume	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hörsäle						
Zustand der Hörsäle	1,3	2,2	,5	132	98,48%	,00%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	1,2	2,2	,6	132	96,97%	,00%
Technische Ausstattung der Hörsäle / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,3	1,8	,6	133	97,74%	,75%
Seminarräume						
Zustand der Seminarräume	1,2	2,0	,4	129	97,67%	,00%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	1,4	2,2	,6	129	93,80%	,00%
Technische Ausstattung der Seminarräume / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,2	1,9	,5	129	96,12%	,00%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 30%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	bei Vorlesungen mit weniger Leuten nun in Räumen mit gepolsterten Stühlen ;-) Insgesamt haben wir fast nur in Gebäuden Vorlesungen oder Übungen, die nicht älter als 10 Jahre sind und ziemlich gut ausgestattet sind. In manchen Übungen ist es voll, aber allgemein eigentlich nie überfüllt. Außerdem werden auf dem Campus neue Gebäude gebaut. Neue Mensa
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 2%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Manchmal werden zu kleine Räume einer zu großen Anzahl an Studierenden zugeteilt
keine spürbaren Änderungen: 60%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	An der Universität Augsburg ist vor allem was wirtschaftswissenschaftliche Fächer angeht oft Raumnot. Für Wirtschaftsingenieure werden jedoch oft Vorlesungen/Übungen/Seminare gesondert gehalten, und dann auch mit genügend Platz. Es gibt für jede Veranstaltungen Übungen in Seminarräumen. Es gibt für die Anzahl der Studierenden zwar ausreichend viele Räume bzw. verschiedene Übungen zu verschiedenen Zeiten. Jedoch kann es passieren, dass eine Übung überfüllt ist und eine andere (zu einer unbeliebten Zeit) komplett leer ist. Das ist jedoch meiner Meinung nach kein Fehler der Universität Kommt ganz auf den Bereich der Vorlesung an: Wiwi-Vorlesung: Platzmangel und ältere Hörsäle Math.-nat.: mehr als genug Platz und relativ neue Hörsäle, leider mit nur wenigen Steckdosen

Wissenschaftsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Schulung von wissenschaftlichem Denken allgemein	1,7	2,3	,8	133		
Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	1,8	2,5	,9	130	85,38%	2,31%
Vermittlung von interessantem und überraschendem Wissen über den Gegenstand	1,7	2,3	,8	132	85,61%	,00%
Bezugnahme auf zentrale und innovative Forschungsergebnisse	1,8	2,5	,9	131		
Anregung zur eigenen kritischen Reflexion von Sachverhalten	1,8	2,6	,9	135	85,93%	,74%

Nur Ingenieurwissenschaften						
Labore	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zustand der Labore	1,8	2,0	,9	120	80,00%	,83%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Nutzerzahl	1,5	1,8	,7	123	91,87%	,00%
Technische Ausstattung der Labore	2,0	1,8	,9	123	74,80%	1,63%
Sicherheit (Unterweisungen, Betreuung, Schutzeinrichtungen, persönliche Schutzutensilien)	1,5	1,6	,7	117	92,31%	,85%

Lehrangebot
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Alle Anregungen können direkt beim Lehrstuhl eingebracht werden, und wurden bisher dann auch umgesetzt. Bei Anregungen/Kritik wurde sofort reagiert und Vorschläge zu Verbesserungen (soweit möglich) umgesetzt. Die Professoren/Dozenten haben immer ein offenes Ohr für Probleme oder Verbesserungsvorschläge und setzen sich gezielt damit auseinander. Insgesamt sehr lobenswertes Engagement!!</p> <p>Da der Studiengang noch sehr "frisch" ist (erster Jahrgang begann im WS 11/12), wird das Feedback sehr ernstgenommen und der Studiengang permanent zum Positiven weiterentwickelt. Man hat das Gefühl, dass die Meinung Einzelner wirklich zählt und wahrgenommen wird</p> <p>Da der Studiengang relativ neu ist können wir als Studenten sehr viele Vorschläge bringen um unser Studienangebot noch besser zu machen, was auch regelmäßig umgesetzt wird (z.B. CATIA-Kurse, Tutorien in bestimmten Fächern, usw.)</p> <p>Da es sich um einen sehr jungen Studiengang handelt, gab es einige Veränderungen, die durchaus als Verbesserung aufgefasst werden können.</p> <p>Da unser Studiengänge relativ neu an der Uni ist, wurde versucht, dass die Kritikpunkte positiv umgesetzt werden und dies ist größtenteils gelungen.</p> <p>Der Studiengang ist noch sehr jung. Gerade deshalb merkt man sehr stark, wie bemüht die Verantwortlichen sind, Kinderkrankheiten des Studiengangs zu verbessern. Es werden ständig neue Möglichkeiten in internationaler Ausrichtung, Modulen und fortführendem Masterstudiengang geschaffen. Der Studiengang entwickelt sich durchweg positiv.</p> <p>Der Studiengang ist sehr neu. Die Koordiantoren geben sich viel Mühe auf Rückmeldungen der Studenten zu reagieren. Die Studienfachberatung, die Fachschaft und alle Verantwortlichen sind sehr bemüht und versuchen die Situation für die Studierenden mit großem Einsatz zu verbessern und deren Wünsche und Anregungen umzusetzen</p> <p>Die Vielfalt der Auswahlmöglichkeiten im Wahlpflichtbereich hat sich im letzten Semester deutlich verbessert. Ebenfalls ist der Praxisbezug gestiegen.</p> <p>Dozenten gehen direkt auf Feedback ein und setzen es wenn möglich bereits in der nächsten Vorlesung um.</p> <p>Einführung neuer Kurse aufgrund von Studenten-Feedback</p> <p>Es wird stark auf die Wünsche der Studierenden eingegangen und von Semester zu Semester merkliche Verbesserungen geschaffen!</p> <p>Es wurde auf Wünsche und Anregungen der Studierenden eingegangen, beispielsweise neue Vorlesungen, Einrichtung eines entsprechenden Master-Studiengangs</p> <p>ich befinde mich im ersten Jahrgang des Studiengangs sodass es laufend noch zu einem Zuwachs an Vorlesungen/Veranstaltungsangeboten kommt</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>Praxisbezug erhöhen Mehr quantitative Methoden</p>

Studierbarkeit
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Die Seminare bzw. Vorlesungen sind in den allermeisten Fällen nur für uns als Wirtschaftsingenieure. Es gibt deshalb keine Probleme Sitzplätze zu ergattern oder zu den Kursen zugelassen zu werden. Es wurden zB unpassende Vorlesungen gestrichen und durch weitaus sinnvollere ersetzt Falls zusätzliche Angleichungskurse gewünscht wurden, da die Mehrheit der Studenten Nachholbedarf und einem bestimmten Fach zeigten, wurden diese im nächsten Semester angeboten. Modulkatalog wurde noch mehr erweitert. Viele zusätzlich Tutorien. Nur für wenige Seminare muss man sich bewerben, die Mehrheit der Fächer sind problemlos und ohne Losverfahren oder ähnliches zu belegen. Gute Lösung bei Zusammenfallen zweier Prüfungstermine. Nach Anregung seitens der Studenten, mehr in bestimmten Richtungen anzubieten wurden konkret neue Veranstaltungen geschaffen. Sogar die Prüfungen unterschiedlicher Semester wurden so angepasst, dass jeder die Möglichkeit hat an jeder einzelnen Prüfung teilzunehmen</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p>

Räume
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>bei Vorlesungen mit weniger Leuten nun in Räumen mit gepolsterten Stühlen ;-) Insgesamt haben wir fast nur in Gebäuden Vorlesungen oder Übungen, die nicht älter als 10 Jahre sind und ziemlich gut ausgestattet sind. In manchen Übungen ist es voll, aber allgemein eigentlich nie überfüllt. Außerdem werden auf dem Campus neue Gebäude gebaut. Neue Mensa Neues Hörsaalzentrum für Naturwissenschaften; Räume sind unproblematisch, da sehr viele Veranstaltungen exklusiv für Wirtschaftsingenieurstudenten angeboten werden, auch im Vertiefungsbereich. Nur einmal war eine Übung und eine Vorlesung überlaufen, aber das wurde nach den Anmerkungen bei den Dozenten geklärt und größere Räume gefunden. Zusätzliche Arbeitsplätze außerhalb der Hörsäle wurden geschaffen. Öffnungszeiten für Arbeitsräume wurde verlängert.</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p> <p>Manchmal werden zu kleine Räume einer zu großen Anzahl an Studierenden zugeteilt</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>An der Universität Augsburg ist vor allem was wirtschaftswissenschaftliche Fächer angeht oft Raumnot. Für Wirtschaftsingenieure werden jedoch oft Vorlesungen/Übungen/Seminare gesondert gehalten, und dann auch mit genügend Platz. Es gibt für jede Veranstaltungen Übungen in Seminarräumen. Es gibt für die Anzahl der Studierenden zwar ausreichend viele Räume bzw. verschiedene Übungen zu verschiedenen Zeiten. Jedoch kann es passieren, dass eine Übung überfüllt ist und eine andere (zu einer unbeliebten Zeit) komplett leer ist. Das ist jedoch meiner Meinung nach kein Fehler der Universität Kommt ganz auf den Bereich der Vorlesung an: Wiwi-Vorlesung: Platzmangel und ältere Hörsäle Math.-nat.: mehr als genug Platz und relativ neue Hörsäle, leider mit nur wenigen Steckdosen Man könnte die Seminare manchmal etwas besser aufteilen. Allerdings bin ich im Großen und Ganzen sehr zufrieden. Es muss niemand stehen, die Technik ist auf dem neuesten Stand und man fühlt sich sehr wohl.</p>

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014



Hochschule: Uni Augsburg
Fach: Wirtschaftsinformatik
Fachbereich: Fakultät für Angewandte Informatik, Institut für Angewandte Informatik
Angeschrieben: 226
Fallzahl: 88

Index	Mittelwert	Fallzahl	Gruppe	Mittelwert für alle Hochschulen
Gesamturteil Studiensituation	1,7	87	1	1,9
Lehrangebot	2,0	87	2	2,2
Studierbarkeit	1,9	87	2	2,1
Betreuung	1,8	84	1	2,0
Kontakt Studierende	1,6	84	Indikator nicht gerankt	1,8
Evaluation	1,8	83	1	2,2
Auslandsaufenthalte	2,5	52	2	2,1
Berufsbezug	1,9	86	2	2,1
elearning	2,9	45	3	2,1
Bibliotheken	1,7	79	2	1,7
IT Ausstattung	1,4	84	Indikator nicht gerankt	1,7
Räume	1,7	84	2	1,8
Nur Universitäten				
Wissenschaftsbezug	2,0	87	2	2,2

Erklärung zu Spalte "Gruppe":

1	Spitzengruppe
2	Mittelgruppe
3	Schlussgruppe
Indikator nicht gerankt	Der Indikator wird in diesem Fach nicht gerankt, da die Wertungen an den einzelnen Fachbereichen zu dicht beisammen liegen oder die Bewertungen insgesamt gut sind
Keine Ranggruppe zuweisbar	Die Bewertungen der Studierenden lassen für diesen Fachbereich keine eindeutige Gruppenzuordnung zu
zu wenig Antworten	Die Zahl der Antworten zu diesem Indikator liegt unter 15

Das CHEHochschulranking, auf das sich diese Detailauswertung bezieht, wird im Mai 2014 in der Wochenzeitung DIE ZEIT, im ZEIT Studienführer und online unter www.dasranking.de veröffentlicht. Eine ausführliche Methodenbeschreibung ist unter www.cheranking.de/methodenwiki abrufbar.

Uni Augsburg, Wirtschaftsinformatik

Lehrangebot	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/sehr gut	Anteil schlecht/sehr schlecht
Inhaltliche Breite des Lehrangebots	1,9	1,8	1,1	87	80,46%	3,45%
Didaktische Fähigkeiten der Lehrenden	2,1	1,8	1,3	87	71,26%	5,75%
Internationale Ausrichtung des Lehrangebots (z.B. Themen, int. Literatur)	2,5	1,8	1,3	87	61,63%	8,14%
Interdisziplinäre Bezüge innerhalb des Lehrangebots	1,8	2,0	1,0	84	79,76%	1,19%
Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung im Studium / Freiheiten bei der Modulwahl	1,8	2,4	1,2	87	81,61%	6,90%
Breite der Auswahlmöglichkeiten im Optionalbereich/ Wahlpflichtbereich	2,0	2,2	1,2	85	72,94%	4,71%
Berufsfeld- und Praxisbezug der Lehrveranstaltungen	2,2	2,5	1,4	87	64,37%	9,20%
Angemessene Teilnehmer(innen)zahlen in den Lehrveranstaltungen entsprechend des Veranstaltungstyps	2,1	2,0	1,4	87	71,26%	5,75%
Angemessene Grundlagenvermittlung durch das Lehrangebot im Hinblick auf den weiteren Studienverlauf	1,8	1,9	1,2	87	82,76%	6,90%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 48%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Es gibt spezielle, reservierte Plätze bei Sprachangeboten und Zusatzseminaren nur für Wirtschaftsinformatiker. Fachliche Schwerpunktsetzung für zukünftige Jahrgänge flexibler, Erweiterte Modulwahl für aktuellen und zukünftige Jahrgänge. Lehrstuhl sucht Kontakt mit Studierenden und versucht stets auf die Bedürfnisse der Studenten einzugehen und diese zu verwirklichen
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 7%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Streichung von Kursen und Fächern vermutlich wg. dem Wegfall der Studiengebühren Zu viele neue Studenten
keine spürbaren Änderungen: 30%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Alle Änderungen für mich nicht mehr relevant. Etwas zu wenig Informatik bei Spezialisierung auf Operations/Finance. Erschwert die Zulassung zum WIN Master an einer anderen Hochschule. Im Vertiefungsbereich für Wirtschaftsinformatik muss man wählen zwischen der BWL Richtung und der Informatik Richtung. Entscheidet man sich für eines fallen Vorlesungen in die andere Richtung im vollen Weg. D.h. dadurch dass ich mich nach dem 3. Semester für die BWL Richtung entschieden habe, gibt es für mich nie wieder Informatik Fächer (und wenn dann nur im sehr kleinen Stil)! Das ist wirklich schade, da das ja ein wichtiger Teil des Studiums ist!

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Studierbarkeit	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Studierbarkeit des Curriculums (Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen)	1,7	2,3	1,2	86	83,72%	3,49%
Zugang zu Lehrveranstaltungen	1,8	1,5	1,3	84	82,14%	5,95%
Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsanforderungen	1,8	1,9	1,1	87	80,46%	3,45%
Inhaltliche Abstimmung der Modulbestandteile aufeinander	2,1	2,1	1,3	87	71,43%	8,33%
Transparenz des Prüfungssystems	1,7	2,1	1,1	87	86,21%	3,45%
Feedback während des Studiums / Leistungsrückmeldungen während des Semesters	2,2	2,5	1,4	82	69,51%	9,76%
Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander (z.B. aus unterschiedlichen Modulen)	2,0	2,0	1,3	87	80,46%	8,05%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 35%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Bezüglich der Anmeldung für Seminare hatte die Studiengangsleitung ein offenes Ohr und verbesserte die Umstände, die wegen des doppelten Abiturjahrgangs aufkamen, deutlich. Flexible Anpassung auf Anmerkungen durch uns (Studenten) - Neue Vorlesungen verfügbar + Einbringbarkeit erweitert Möglichkeit die Auswahl an Softskill-Kursen direkt zu beeinflussen
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 5%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 47%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Im fortgeschrittenen Studium ab 4. Semester, sollten jedes Semester Nachholklausuren angeboten werden. Die Vergabe der CP bzw. LP's ist lächerlich in Bezug auf den Aufwand zwischen dem schwersten Fach und dem leichtesten. Beispiel: ein Fach mit 4 LP's benötigt den 4-fachen oder 5-fachen Lernaufwand, als ein gleichwertiges Fach mit 4 LP. Ich saß mehr als 1 Mal auf der Treppe in einer Vorlesung

Betreuung	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden	1,6	1,9	,8	83	85,54%	,00%
Engagement der Lehrenden	1,7	1,9	,8	84	84,52%	1,19%
Erreichbarkeit der Lehrenden (Sprechstunden, per E-Mail etc.)	1,5	1,6	1,0	73	87,67%	2,74%
Informelle Beratung und Betreuung	1,8	2,0	1,2	68	83,82%	4,41%
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten	2,1	2,4	1,4	73	73,97%	8,22%
Eignung der Skripte, Unterlagen und Beispielsammlungen	1,8	2,0	1,1	84	85,71%	4,76%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Kontakt Studierende	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden	1,6	1,8	1,0	82	89,02%	2,44%
Kontakt zu anderen Studierenden	1,5	1,7	,8	84	91,67%	1,19%
Arbeit der studentischen Selbstverwaltung im Fach	1,6	1,8	,9	56	87,50%	1,79%

Evaluation	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung von studentischen Bewertungen der Lehre	1,4	1,7	,9	81	95,06%	2,47%
Relevanz der in Evaluationen berücksichtigten Themen	1,6	2,0	,9	78	85,90%	1,28%
Umsetzung der Evaluationsergebnisse	2,1	2,5	1,3	69	71,01%	5,80%
Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse/ Möglichkeit zur Einsicht der Ergebnisse	1,9	2,4	1,4	78	79,49%	10,26%

Unterstützung von Auslandsaufenthalten	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Attraktivität der Studienangebote an den vermittelten ausländischen Hochschulen	2,3	2,0	1,4	48	64,58%	6,25%
Unterstützung/Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes	2,4	1,9	1,8	45	68,89%	22,22%
Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen	2,4	2,2	1,6	35	60,00%	11,43%
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	2,7	2,4	1,6	36	58,33%	19,44%

Arbeitsmarkt- und Berufsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hilfen beim Übergang in den Beruf (Career Services etc.)	2,0	2,1	1,3	68	79,41%	10,29%
Studentische Initiativen zur Förderung des Berufseinstiegs	2,2	2,0	1,2	62	69,35%	6,45%
Informationsveranstaltungen über Berufsfelder	2,2	2,1	1,4	75	64,00%	10,67%
Berufsrelevanz der vermittelten Qualifikationen	2,0	2,1	1,3	78	80,77%	10,26%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

ELearning	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung dieses Angebots im Studiengang	3,1	2,0	1,6	40	47,50%	17,50%
Qualität der online angebotenen Materialien	2,4	1,9	1,5	37	62,16%	10,81%
Unterstützung von Lehre und Studium durch online-Angebote	2,5	1,9	1,6	42	61,90%	14,29%
Unterstützung beim Selbststudium (z.B. durch Selbstlernplattformen)	3,2	2,3	1,8	38	39,47%	26,32%

Bibliotheken	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur vor Ort	1,6	1,5	1,1	75	84,00%	4,00%
Aktualität des Bestandes	1,5	1,6	,8	73	90,41%	1,37%
Zugang zu elektronischen Zeitschriften/Büchern	1,8	1,6	1,2	63	82,54%	6,35%
Benutzer(innen)beratung	1,9	1,7	1,3	57	78,95%	5,26%
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen	1,8	2,1	1,1	74	79,73%	5,41%
Öffnungszeiten und Ausleihzeiten	1,5	1,5	1,2	76	90,79%	6,58%

IT-Infrastruktur	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hardware-Ausstattung der Computerarbeitsplätze	1,2	1,7	,5	84	97,62%	,00%
Ausstattung mit fachspezifischer Software	1,3	1,6	,7	84	90,48%	,00%
Wartung und Pflege der Computer	1,5	1,7	,9	76	90,79%	2,63%
Benutzer(innen)beratung, Support	1,5	1,7	1,0	65	89,23%	3,08%
Öffnungszeiten der Computerräume während der Vorlesungszeit	1,4	1,5	,9	82	92,68%	2,44%
Verfügbarkeit von Computer-Arbeitsplätzen während der Vorlesungszeit	1,6	1,7	,9	81	86,42%	1,23%
Verfügbarkeit von WLAN	1,6	1,6	,8	83	89,16%	,00%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Räume	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hörsäle						
Zustand der Hörsäle	1,9	2,0	1,0	84	82,14%	3,57%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	2,3	2,0	1,4	84	73,81%	11,90%
Technische Ausstattung der Hörsäle / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,6	1,7	,9	84	88,10%	2,38%
Seminarräume						
Zustand der Seminarräume	1,4	1,7	,9	84	91,67%	2,38%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	1,9	1,8	1,3	83	84,34%	10,84%
Technische Ausstattung der Seminarräume / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,4	1,7	,9	84	94,05%	3,57%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 42%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Computerräume werden stets verbessert. Technische Ausstattung von Seminarräumen wird stets verbessert (Visualizer, Beamer, usw) Eigene Vorlesungen für WIN-Studenten wurden durchgeführt, um nicht zwingend in die überfüllten BWL-Veranstaltungen gehen zu müssen. Nachdem Informatik gewählt wurde, waren die Räume deutlich besser, weil kleinere Kurse
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 4%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 49%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	

Wissenschaftsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Schulung von wissenschaftlichem Denken allgemein	2,0	2,2	1,1	84	77,38%	4,76%
Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	2,1	2,2	1,4	83	73,49%	8,43%
Vermittlung von interessantem und überraschendem Wissen über den Gegenstand	2,0	2,1	1,2	84	77,38%	4,76%
Bezugnahme auf zentrale und innovative Forschungsergebnisse	2,0	2,3	1,2	82	75,61%	3,66%
Anregung zur eigenen kritischen Reflexion von Sachverhalten	2,1	2,3	1,3	84	71,43%	5,95%

Lehrangebot
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Es gibt spezielle, reservierte Plätze bei Sprachangeboten und Zusatzseminaren nur für Wirtschaftsinformatiker. Fachliche Schwerpunktsetzung für zukünftige Jahrgänge flexibler, Erweiterte Modulwahl für aktuellen und zukünftige Jahrgänge. Lehrstuhl sucht Kontakt mit Studierenden und versucht stets auf die Bedürfnisse der Studenten einzugehen und diese zu verwirklichen Möglichkeiten bei der Belegung von Seminaren wurde nach Ansprache des Problems verbessert. Gewünschte Soft Skill Kurse und SAP oder MS Office Kurse wurden auf Wunsch der Studierenden schnell angeboten. Nach der Vertiefungsbereich sehr gut, davor naja Verbesserungen im Bereich internationaler Ausrichtung zahlreiche ergänzende Kurse, viele Zusatzangebote, Verbesserung von Lehrveranstaltungen</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p> <p>Streichung von Kursen und Fächern vermutlich wg. dem Wegfall der Studiengebühren Zu viele neue Studenten</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>Alle Änderungen für mich nicht mehr relevant. Etwas zu wenig Informatik bei Spezialisierung auf Operations/Finance. Erschwert die Zulassung zum WIN Master an einer anderen Hochschule. Im Vertiefungsbereich für Wirtschaftsinformatik muss man wählen zwischen der BWL Richtung und der Informatik Richtung. Entscheidet man sich für eines fallen Vorlesungen in die andere Richtung im vollen Weg. D.h. dadurch dass ich mich nach dem 3. Semester für die BWL Richtung entschieden habe, gibt es für mich nie wieder Informatik Fächer (und wenn dann nur im sehr kleinen Stil)! Das ist wirklich schade, da das ja ein wichtiger Teil des Studiums ist! längere Möglichkeit (als bisher nur drei Semester) auch Informatik-Fächer zu hören ohne im Vertiefungsbereich (ab 4. Semester) pure Informatik wählen zu müssen. Bsp.: Wirtschaftsmathematiker (können) machen mehr Informatik als Wirtschaftsinformatiker. Mehr Seminarplätze, mehr Plätze für Bachelorarbeiten, mehr Plätze für Auslandssemester, generell die Kapazitäten erhöhen, wenn man schon so viele Leute zum Studieren bringt Sehr gute jährliche Rücksprache mit den Studierenden im Rahmen des sogenannten "WIN Mega-Events"</p>

Studierbarkeit
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Bezüglich der Anmeldung für Seminare hatte die Studiengangsleitung ein offenes Ohr und verbesserte die Umstände, die wegen des doppelten Abiturjahrgangs aufkamen, deutlich. Flexible Anpassung auf Anmerkungen durch uns (Studenten) - Neue Vorlesungen verfügbar + Einbringbarkeit erweitert Möglichkeit die Auswahl an Softskill-Kursen direkt zu beeinflussen</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>Im fortgeschrittenen Studium ab 4. Semester, sollten jedes Semester Nachholklausuren angeboten werden. Die Vergabe der CP bzw. LP's ist lächerlich in Bezug auf den Aufwand zwischen dem schwersten Fach und dem leichtesten. Beispiel: ein Fach mit 4 LP's benötigt den 4-fachen oder 5-fachen Lernaufwand, als ein gleichwertiges Fach mit 4 LP. Ich saß mehr als 1 Mal auf der Treppe in einer Vorlesung</p>

Räume
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Computerräume werden stets verbessert. Technische Ausstattung von Seminarräumen wird stets verbessert (Visualizer, Beamer, usw) Eigene Vorlesungen für WIN-Studenten wurden durchgeführt, um nicht zwingend in die überfüllten BWL-Veranstaltungen gehen zu müssen. Nachdem Informatik gewählt wurde, waren die Räume deutlich besser, weil kleinere Kurse</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p>

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014



Hochschule: Uni Augsburg
Fach: BWL
Fachbereich: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
 Institut für Betriebswirtschaftslehre
Angeschrieben: 1550
Fallzahl: 266

Index	Mittelwert	Fallzahl	Gruppe	Mittelwert für alle Hochschulen
Gesamturteil Studiensituation	2,0	265	2	1,9
Lehrangebot	2,3	266	2	2,2
Studierbarkeit	2,3	262	2	2,1
Betreuung	2,0	252	2	2,1
Kontakt Studierende	2,0	250	2	1,9
Evaluation	2,2	252	2	2,3
Auslandsaufenthalte	2,3	207	2	2,3
Berufsbezug	2,4	258	2	2,2
elearning	3,0	89	3	2,1
Bibliotheken	1,9	247	Indikator nicht gerankt	1,8
IT Ausstattung	1,8	250	2	1,8
Räume	2,1	252	2	1,9
Nur Universitäten				
Wissenschaftsbezug	2,4	262	2	2,4

Erklärung zu Spalte "Gruppe":

1	Spitzengruppe
2	Mittelgruppe
3	Schlussgruppe
Indikator nicht gerankt	Der Indikator wird in diesem Fach nicht gerankt, da die Wertungen an den einzelnen Fachbereichen zu dicht beisammen liegen oder die Bewertungen insgesamt gut sind
Keine Ranggruppe zuweisbar	Die Bewertungen der Studierenden lassen für diesen Fachbereich keine eindeutige Gruppenzuordnung zu
zu wenig Antworten	Die Zahl der Antworten zu diesem Indikator liegt unter 15

Das CHEHochschulranking, auf das sich diese Detailauswertung bezieht, wird im Mai 2014 in der Wochenzeitung DIE ZEIT, im ZEIT Studienführer und online unter www.dasranking.de veröffentlicht. Eine ausführliche Methodenbeschreibung ist unter www.cheranking.de/methodenwiki abrufbar.

Uni Augsburg, BWL

Lehrangebot	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/sehr gut	Anteil schlecht/sehr schlecht
Inhaltliche Breite des Lehrangebots	1,9	1,9	,9	266	81,95%	2,26%
Didaktische Fähigkeiten der Lehrenden	2,2	1,9	1,0	266	66,79%	2,67%
Internationale Ausrichtung des Lehrangebots (z.B. Themen, int. Literatur)	2,5	1,9	1,3	266	55,56%	7,28%
Interdisziplinäre Bezüge innerhalb des Lehrangebots	2,2	2,1	1,0	261	66,28%	3,07%
Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung im Studium / Freiheiten bei der Modulwahl	1,7	2,1	1,0	264	83,71%	1,89%
Breite der Auswahlmöglichkeiten im Optionalbereich/ Wahlpflichtbereich	2,0	2,1	1,1	261	73,56%	3,83%
Berufsfeld- und Praxisbezug der Lehrveranstaltungen	2,9	2,7	1,3	263	41,44%	15,21%
Angemessene Teilnehmer(innen)zahlen in den Lehrveranstaltungen entsprechend des Veranstaltungstyps	3,2	2,5	1,5	265	36,23%	24,15%
Angemessene Grundlagenvermittlung durch das Lehrangebot im Hinblick auf den weiteren Studienverlauf	2,0	1,8	1,1	263	78,33%	4,56%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 31%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	<p>Das Lehrveranstaltungsangebot zum Schwerpunkt "Personal" sollte verbessert werden (schon seit Jahren kein Lehrstuhl für Personal an der Universität)</p> <p>Der GBM e.V. sorgt für eine kontinuierliche Verbesserung des Studienganges GBM in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden. Außerdem wurde v.a. an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Studienbedingungen mit Mitteln aus Studiengebühren verbessert.</p> <p>Die neue Studienordnung ab 2013 enthält viel weniger Wahlmöglichkeiten bezüglich des Lehrangebotes im weiterführenden Studium!</p>
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 5%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	<p>Die Gebundenheit an die jeweiligen Module lockern. Man ist verpflichtet Fächer zu schreiben, die einen nicht interessieren. Im Grundstudium in Ordnung. Im Hauptstudium unnötig. Teilweise ist es von manchen Professoren oder Hilfskräften einfach nur ein ablesen der Folien. Kann man zuhause auch machen!</p> <p>Fast alles auf Multiple Choice umgeändert.</p> <p>Ich denke es ist recht unfair wenn man Änderungen/Verschlechterungen ohne Zeit zum reagieren und ohne Bekanntmachung durchgeführt werden.</p>
keine spürbaren Änderungen: 50%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	<p>- es sollte ermöglicht werden, firstgerecht und wunschgemäß eine Zuteilung zur Bachelorarbeit zu erhalten - Vorlesungen sollten insgesamt ähnliche Schwierigkeitsbedingungen haben und es sollte für Notentransparenz gesorgt werden - Professoren sollten nicht in der Lage sein, Lehrveranstaltungen und vor allem Pflichtvorlesungen an wissensch. Hilfskräfte zu delegieren - die Studienberatung sollte besser und breiter aufgestellt sein (1 MA für 1000 Studierenden?!) - die Raumkapazitäten sind zu klein - die technischen Gerätschaften sind veraltet - Studenten sollten auch Persönlichkeitsbildung erfahren und nicht nur zum Auswendiglernen erzogen werden.</p> <p>Döner</p> <p>Es werden jedes Jahr mehr Erstis. Ich finde die Vorlesungen sind teilweise zu überfüllt.</p>

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Studierbarkeit	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Studierbarkeit des Curriculums (Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen)	2,2	2,1	1,4	261	70,50%	9,58%
Zugang zu Lehrveranstaltungen	1,9	1,7	1,1	243	79,84%	4,12%
Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsanforderungen	2,0	2,0	1,0	259	76,83%	4,25%
Inhaltliche Abstimmung der Modulbestandteile aufeinander	2,2	2,1	1,0	266	65,04%	2,44%
Transparenz des Prüfungssystems	2,1	2,2	1,2	256	75,00%	5,86%
Feedback während des Studiums / Leistungsrückmeldungen während des Semesters	3,2	3,0	1,5	234	34,19%	22,22%
Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander (z.B. aus unterschiedlichen Modulen)	2,2	2,0	1,2	251	70,52%	6,77%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 16%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Das Grundstudium (1. bis 3. Semester) ist leider so schwer, dass viele nur ums Überlegen kämpfen und mit einem sehr schlechten Notenschnitt ins Hauptstudium kommen. Im Hauptstudium hat man hingegen häufig sehr einfache Fächer, die einen gewissen Ausgleich schaffen. Sehr ärgerlich und auch vollkommen unverständlich ist die Tatsache, dass im Grundstudium jede Klausur 5 LP, im Hauptstudium dann nur noch 4 LP wert ist. Das macht die Ausgleichbarkeit deutlich schwieriger und kommt mir nicht gerecht vor. Möglichkeit des Abschlusses innerhalb der Regelstudienzeit verbessert
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 2%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Ein Losverfahren bei den Sprachkursen wurde eingeführt, was eine große Verschlechterung ist!!! Klausuren werden überwiegend auf Multiple Choice umgestellt, um Korrekturzeiten zu verkürzen. Es werden somit keine Folgefehler berücksichtigt.
keine spürbaren Änderungen: 64%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	da zu viele Studenten ist es oftmals nicht möglich einen Seminarplatz zu bekommen. Dadurch wird die Studienzeit "automatisch" um ein Semester verlängert, da "Langzeitstudenten" Vorrang auf Seminar-/ Bachelorarbeitsplätze haben. Es sollten mehr Plätze für Bachelorarbeiten vergeben werden, damit man sein Studium mit der gewünschten Arbeit in der Regelstudienzeit abschließen kann. Keine Leistungsrückmeldungen während des Semesters; lediglich eine Klausur am Semesterende, die oft nur Multiple-Choice Fragen beinhaltet. Allgemeine Lernweise der Studierenden ist das sogenannte "Bulemie-Lernen" am Ende des Semesters. Außerdem sind für gute Noten meist nur Auswendiglernen sowie aus dem Zusammenhang gerissene Rechnungen nötig, während das Verständnis und Einordnen in den Kontext beziehungsweise Verknüpfen von Lehrinhalten nahezu wegfällt.

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Betreuung	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden	2,1	2,2	1,0	241	73,44%	2,07%
Engagement der Lehrenden	2,0	2,0	,9	251	76,49%	1,20%
Erreichbarkeit der Lehrenden (Sprechstunden, per E-Mail etc.)	1,6	1,8	,8	241	89,63%	1,24%
Informelle Beratung und Betreuung	2,1	2,1	1,0	210	73,33%	2,86%
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten	2,5	2,7	1,3	215	55,81%	9,77%
Eignung der Skripte, Unterlagen und Beispielsammlungen	1,9	2,0	1,0	252	78,97%	2,38%

Kontakt Studierende	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden	2,1	2,0	1,2	246	72,36%	5,28%
Kontakt zu anderen Studierenden	1,9	1,8	1,1	250	79,60%	4,40%
Arbeit der studentischen Selbstverwaltung im Fach	2,0	1,8	1,1	196	78,57%	4,08%

Evaluation	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung von studentischen Bewertungen der Lehre	1,7	1,8	,9	237	84,81%	2,53%
Relevanz der in Evaluationen berücksichtigten Themen	2,0	2,0	1,0	234	75,21%	2,99%
Umsetzung der Evaluationsergebnisse	2,6	2,5	1,2	196	52,55%	7,14%
Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse/ Möglichkeit zur Einsicht der Ergebnisse	2,2	2,5	1,3	245	66,12%	9,39%

Unterstützung von Auslandsaufenthalten	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Attraktivität der Studienangebote an den vermittelten ausländischen Hochschulen	2,3	2,0	1,2	189	62,96%	5,29%
Unterstützung/Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes	2,0	2,0	1,2	183	72,13%	4,92%
Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen	2,1	2,2	1,4	158	72,15%	8,86%
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	3,1	2,7	1,6	110	44,55%	27,27%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Arbeitsmarkt- und Berufsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hilfen beim Übergang in den Beruf (Career Services etc.)	2,4	2,0	1,4	197	63,45%	11,68%
Studentische Initiativen zur Förderung des Berufseinstiegs	2,3	1,9	1,2	201	64,68%	6,47%
Informationsveranstaltungen über Berufsfelder	2,5	2,1	1,3	232	55,17%	9,91%
Berufsrelevanz der vermittelten Qualifikationen	2,6	2,3	1,2	236	52,97%	9,32%

ELearning	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung dieses Angebots im Studiengang	3,1	2,1	1,7	74	44,59%	27,03%
Qualität der online angebotenen Materialien	2,4	1,9	1,5	69	66,67%	13,04%
Unterstützung von Lehre und Studium durch online-Angebote	2,8	2,0	1,8	76	59,21%	26,32%
Unterstützung beim Selbststudium (z.B. durch Selbstlernplattformen)	3,3	2,2	1,8	73	42,47%	31,51%

Bibliotheken	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur vor Ort	1,7	1,7	,9	240	88,75%	2,08%
Aktualität des Bestandes	1,7	1,6	,9	218	84,40%	1,83%
Zugang zu elektronischen Zeitschriften/Büchern	1,8	1,6	1,0	189	82,01%	3,17%
Benutzer(innen)beratung	1,9	1,8	1,1	202	75,25%	3,96%
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen	2,2	2,2	1,2	225	68,00%	8,44%
Öffnungszeiten und Ausleihzeiten	1,7	1,6	1,0	243	82,72%	2,88%

IT-Infrastruktur	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hardware-Ausstattung der Computerarbeitsplätze	1,6	1,9	,9	235	87,66%	1,28%
Ausstattung mit fachspezifischer Software	1,8	1,9	1,0	208	84,62%	3,37%
Wartung und Pflege der Computer	1,7	1,9	,9	213	86,85%	1,88%
Benutzer(innen)beratung, Support	1,8	1,9	,9	201	81,09%	1,99%
Öffnungszeiten der Computerräume während der Vorlesungszeit	1,6	1,6	,9	236	88,14%	2,54%
Verfügbarkeit von Computer-Arbeitsplätzen während der Vorlesungszeit	1,8	1,8	1,0	233	81,12%	3,00%
Verfügbarkeit von WLAN	1,9	1,6	1,2	245	79,59%	5,31%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Räume	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hörsäle						
Zustand der Hörsäle	1,9	2,0	1,0	252	80,16%	1,98%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	2,9	2,2	1,4	251	47,41%	16,73%
Technische Ausstattung der Hörsäle / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,8	1,7	,9	252	84,13%	1,98%
Seminarräume						
Zustand der Seminarräume	1,6	1,8	,8	222	89,19%	,90%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	2,4	2,2	1,5	222	63,51%	11,26%
Technische Ausstattung der Seminarräume / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,7	1,8	1,0	222	84,68%	3,60%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 40%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Ausbau von Hörsälen und technische Verbesserungen bei großen Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen wurde versucht, falls nötig, einen größeren Hörsaal etc. zu organisieren! Das Gebäude der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist neu, sehr schön und sehr gut ausgestattet. Die Räume, in denen oftmals Seminare und Sprachkurse abgehalten werden befinden sich jedoch ab und an in den alten Gebäuden der geisteswissenschaftlichen Fakultät, was jedoch nicht weiter stört.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 4%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Dadurch das durch den Wegfall der Studiengebühren weniger Lehrveranstaltungen angeboten wurde, wurden die ohnehin zu kleinen Räume noch stärker belastet Vandalismus und Sachbeschädigung wird selten geahndet und entstehende Schäden werden ignoriert und nicht behoben! Schlechtes Raummanagement: Während manche Räume eindeutig zu klein gewählt werden, sind zeitgleich in großen Räumen Veranstaltungen mit wenig Teilnehmern (Bsp: Finanzwissenschaften SoSe 2013 in HS 1004 mit 70 Plätzen und 400 Teilnehmern während der große HS 1001 mit 25 Teilnehmern und einem Eliteseminar belegt war) Der Platzmangel wurde im WS 13/14 noch schlimmer, da sich die Anzahl Studierender wieder erhöht hat - von 18.000 auf 19.000. Allerdings waren die Raumkapazitäten bei uns schon überschritten. Die momentanen Erstsemester-Studenten müssen für die Mathematik I-Übung beispielsweise eine halbe Stunde vorher kommen um einen Platz auf dem Boden zu ergattern. Es werden immer zu viel Studenten zugelassen. Wenn der Hörsaal Platz für 200 Studenten hat und es mehr als die Hälfte da sind - wird es insgesamt schwierig! Dafür zahlt man Semestergebühren - Ist zwar jetzt angeschafft, aber für die die während dieser Zeit studiert haben nicht gerade förderlich
keine spürbaren Änderungen: 46%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Deutlich zu große Anzahl an Erstsemesterstudenten, die für den Studiengang iBWL zugelassen werden. Dies verhindert jegliche interaktive und effektive Lehrmethodik. Kleine Seminarräume für größere Übungen zu klein. Dringend mehr Platz benötigt! Platzmangel im Grundstudium. Danach Platzangebot angemessen.

Nur Universitäten (außer Architektur)						
Wissenschaftsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/sehr gut	Anteil schlecht/sehr schlecht
Schulung von wissenschaftlichem Denken allgemein	2,2	2,2	1,2	258		
Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	2,3	2,3	1,2	247	65,99%	6,88%
Vermittlung von interessantem und überraschendem Wissen über den Gegenstand	2,4	2,3	1,1	254	62,60%	4,72%
Bezugnahme auf zentrale und innovative Forschungsergebnisse	2,6	2,4	1,2	250		
Anregung zur eigenen kritischen Reflexion von Sachverhalten	2,6	2,4	1,2	256	50,78%	7,42%

Lehrangebot
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Das Lehrveranstaltungsangebot zum Schwerpunkt "Personal" sollte verbessert werden (schon seit Jahren kein Lehrstuhl für Personal an der Universität)</p> <p>Der GBM e.V. sorgt für eine kontinuierliche Verbesserung des Studienganges GBM in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden. Außerdem wurde v.a. an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Studienbedingungen mit Mitteln aus Studiengebühren verbessert.</p> <p>Die neue Studienordnung ab 2013 enthält viel weniger Wahlmöglichkeiten bezüglich des Lehrangebotes im weiterführenden Studium!</p> <p>Hörsäle und Übungsräume waren ab dem vierten Semester, also nach dem Grundstudium, nur noch selten überfüllt.</p> <p>Internationalere Ausrichtung</p> <p>Kurse sollten im Jahresrhythmus angeboten werden und vor allem wiederholt werden. Einzelfälle zeigen, dass Kurse in Kooperation mit Unternehmen leider nur einmalig angeboten wurden. Möglich wäre eine Kooperation mit anderen Partnern unter Beibehaltung des selben Inhaltes</p> <p>Mehr englischsprachige Fächer wurden angeboten Größere Auswahl an Lehrveranstaltungen</p> <p>neuer Lehrstuhl für Value Based Marketing</p> <p>Noch internationalere Ausrichtung des Studiengangs</p> <p>Statt 900 Studenten im ersten Jahr iBWL/iVWL sind wir dank einer Hürde nur noch knappe 600</p> <p>Teilnehmerzahl nimmt im Laufe des Studiums deutlich ab und die Problematik mit überfüllten Räumen lindert sich erheblich</p> <p>Verbesserungen werden z.B. aufgrund von Anregungen der Studenten meist schnell umgesetzt</p> <p>Zunehmende Digitalisierung der Prozesse innerhalb der Universität, Einführung der Campuscard</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p> <p>Die Gebundenheit an die jeweiligen Module lockern. Man ist verpflichtet Fächer zu schreiben, die einen nicht interessieren. Im Grundstudium in Ordnung. Im Hauptstudium unnötig. Teilweise ist es von manchen Professoren oder Hilfskräften einfach nur ein ablesen der Folien. Kann man zuhause auch machen!</p> <p>Fast alles auf Multiple Choice umgeändert.</p> <p>Ich denke es ist recht unfair wenn man Änderungen/Verschlechterungen ohne Zeit zum reagieren und ohne Bekanntmachung durchgeführt werden.</p> <p>Obwohl der Studiengang anfangs schon relativ wenig Mathe und Statistikcourse beinhaltete, wurde der Besuch dieser noch weiter nach unten gesenkt. -> Probleme bei der Bewerbung für den Master</p> <p>viele Professoren sind gegangen, deren Lehrstühle anschließend entweder garnicht mehr besetzt wurden, oder mit einem vollkommen anderen Lehrangebot</p> <p>Vorher Vorlesung auf Deutsch, jetzt auf Englisch. Der vorherige Jahrgang hatte somit einen Vorteil.</p> <p>Wahlmöglichkeiten wurden eingeschränkt</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>- es sollte ermöglicht werden, firstgerecht und wunschgemäß eine Zuteilung zur Bachelorarbeit zu erhalten - Vorlesungen sollten insgesamt ähnliche Schwierigkeitsbedingungen haben und es sollte für Notentransparenz gesorgt werden - Professoren sollten nicht in der Lage sein, Lehrveranstaltungen und vor allem Pflichtvorlesungen an wissenschaft. Hilfskräften zu delegieren - die Studienberatung sollte besser und breiter aufgestellt sein (1 MA für 1000 Studierenden?!) - die Raumkapazitäten sind zu klein - die technischen Gerätschaften sind veraltet - Studenten sollten auch Persönlichkeitsbildung erfahren und nicht nur zum Auswendiglernen erzogen werden.</p> <p>Döner</p> <p>Es werden jedes Jahr mehr Erstis. Ich finde die Vorlesungen sind teilweise zu überfüllt.</p> <p>Ich bin noch im Grundstudium, deswegen gibt es so wenig Auswahlmöglichkeiten beim Lehrangebot/haben die Veranstaltungen wenig Bezug zu meinem zukünftigen Berufsfeld. Internationales Angebot wird angeblich auch viel höher im Hauptstudium, im Grundstudium fast nicht vorhanden. Das ganze ändert sich mit dem Hauptstudium, wie sehr kann ich aber noch nicht beurteilen.</p> <p>Kapazitäten v.a. im Grundstudium überlaufen</p> <p>v.a. in den Übungen wären kleinere Gruppen von Vorteil sehr oft sind hier die Räume, gerade zu den "Hauptzeiten" überfüllt</p> <p>viel zu viele Studierende in einem Hörsaal. sich zu konzentrieren ist eigentlich nicht möglich.</p> <p>Vorschläge der Studenten werden vom Lehrstuhl nicht berücksichtigt</p> <p>zu viele Studierende für zu wenig Seminarplätze!</p>

Studierbarkeit
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Das Grundstudium (1. bis 3. Semester) ist leider so schwer, dass viele nur ums Überlegen kämpfen und mit einem sehr schlechten Notenschnitt ins Hauptstudium kommen. Im Hauptstudium hat man hingegen häufig sehr einfache Fächer, die einen gewissen Ausgleich schaffen. Sehr ärgerlich und auch vollkommen unverständlich ist die Tatsache, dass im Grundstudium jede Klausur 5 LP, im Hauptstudium dann nur noch 4 LP wert ist. Das macht die Ausgleichbarkeit deutlich schwieriger und kommt mir nicht gerecht vor. Möglichkeit des Abschlusses innerhalb der Regelstudienzeit verbessert</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p> <p>Ein Losverfahren bei den Sprachkursen wurde eingeführt, was eine große Verschlechterung ist!!! Klausuren werden überwiegend auf Multiple Choice umgestellt, um Korrekturzeiten zu verkürzen. Es werden somit keine Folgefehler berücksichtigt.</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>da zu viele Studenten ist es oftmals nicht möglich einen Seminarplatz zu bekommen. Dadurch wird die Studienzeit "automatisch" um ein Semester verlängert, da "Langzeitstudenten" Vorrang auf Seminar-/ Bachelorarbeitsplätze haben. Es sollten mehr Plätze für Bachelorarbeiten vergeben werden, damit man sein Studium mit der gewünschten Arbeit in der Regelstudienzeit abschließen kann. Keine Leistungsrückmeldungen während des Semesters; lediglich eine Klausur am Semesterende, die oft nur Multiple-Choice Fragen beinhaltet. Allgemeine Lernweise der Studierenden ist das sogenannte "Bulemie-Lernen" am Ende des Semesters. Außerdem sind für gute Noten meist nur Auswendiglernen sowie aus dem Zusammenhang gerissene Rechnungen nötig, während das Verständnis und Einordnen in den Kontext beziehungsweise Verknüpfen von Lehrinhalten nahezu wegfällt. Schwierige Klausuren. Jedes Semester fast 7 Stück. Falls man durch welche durchgefallen ist, hatte man pro Semester 8-9 Prüfungen mit riesigen Umfang. Fast unmöglich zu schaffen. Sehr viele Klausuren, die starke Abweichungen von vorangegangenen Jahrgängen aufweisen. Teilweise Fragestellungen, welche in der Kürze der Zeit, Anspruch und Menge, schwer zu bearbeiten sind. Woraus eine gewisse Ungerechtigkeit entsteht.</p>

Räume
<p>Anmerkungen Verbesserungen :</p> <p>Ausbau von Hörsälen und technische Verbesserungen bei großen Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen wurde versucht, falls nötig, einen größeren Hörsaal etc. zu organisieren! Das Gebäude der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist neu, sehr schön und sehr gut ausgestattet. Die Räume, in denen oftmals Seminare und Sprachkurse abgehalten werden befinden sich jedoch ab und an in den alten Gebäuden der geisteswissenschaftlichen Fakultät, was jedoch nicht weiter stört. Dem Platzproblem wurde durch Anmietung von zusätzlichen Hörsälen und durch aus Studiengebühren finanzierte Anbauten entgegengewirkt. größerer Hörsaal wurde gebaut, ist inzwischen aber auch schon wieder viele zu klein. (680 Plätze für über 1000 Studenten) Im fortschreitenden Studienverlauf sinkt die Anzahl der Studenten, wodurch sich die Raumsituation verbessert. Im Grundstudium gab es v.a. in den Übungsräumen nicht ausreichend Plätze. Das besserte sich aber im Hauptstudium Im Grundstudium herrschte manchmal in den Übungen Platzmangel. Leider waren aber auch manche Dozenten zu unfähig einen neuen größeren Raum zu organisieren, obwohl das möglich gewesen wäre! Im Grundstudium sind die Übungen teils überfüllt, welches sich im Hauptstudium größtenteils legt. inzwischen mehr Räume und auch noch bessere Ausstattung Jeder Sitzplatz sollte ein Ladegerät in der Nähe haben, da inzwischen viele Studenten dem normalen "Schreibblock und Stift" abschwören dafür aber immer mehr Notebooks gebraucht werden. Neubauten 2013 und zu Hörsälen umfunktionierte Wirtschaftsgebäude in direkter Nachbarschaft zur Universität sorgen für ausreichend viel Platz für alle Studierenden. neuer Hörsaal für 800 Personen, zur Zeit Bau von neuen Seminarräumen Vor allem im Grundstudium sollten die größten Räume genutzt werden, da die Veranstaltungen gemeinsam mit Studierenden aus der iBWL, iVWL und ReWi besucht werden ca 900 Personen Waren nicht mehr so überfüllt. (siehe Freitextfeld zu Beginn) Wie bereits erwähnt, weniger Studenten im Verlauf des Studium, somit deutliche Verbesserung in Sachen Überfüllung (bereits ab Semester 2)</p>
<p>Anmerkungen Verschlechterungen:</p> <p>Dadurch das durch den Wegfall der Studiengebühren weniger Lehrveranstaltungen angeboten wurde, wurden die ohnehin zu kleinen Räume noch stärker belastet Vandalismus und Sachbeschädigung wird selten geahndet und entstehende Schäden werden ignoriert und nicht behoben! Schlechtes Raummanagement: Während manche Räume eindeutig zu klein gewählt werden, sind zeitgleich in großen Räumen Veranstaltungen mit wenig Teilnehmern (Bsp: Finanzwissenschaften SoSe 2013 in HS 1004 mit 70 Plätzen und 400 Teilnehmern während der große HS 1001 mit 25 Teilnehmern und einem Eliteseminar belegt war) Der Platzmangel wurde im WS 13/14 noch schlimmer, da sich die Anzahl Studierender wieder erhöht hat - von 18.000 auf 19.000. Allerdings waren die Raumkapazitäten bei uns schon überschritten. Die momentanen Erstsemester-Studenten müssen für die Mathematik I-Übung beispielsweise eine halbe Stunde vorher kommen um einen Platz auf dem Boden zu ergattern. Es werden immer zu viel Studenten zugelassen. Wenn der Hörsaal Platz für 200 Studenten hat und es mehr als die Hälfte da sind - wird es insgesamt schwierig! Dafür zahlt man Semestergebühren - Ist zwar jetzt angeschafft, aber für die die während dieser Zeit studiert haben nicht gerade förderlich Verschlechterungen aber nur, weil seit neuerem Unmengen von Wirtschaftsstudenten zugelassen worden sind, wodurch Hörsäle u.ä. alles Rammelvoll geworden ist bis zu dem Punkt, dass man keinen freien Platz bekommt wenn man nicht 20 Minuten vorher erscheint.</p>
<p>Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:</p> <p>Deutlich zu große Anzahl an Erstsemesterstudenten, die für den Studiengang iBWL zugelassen werden. Dies verhindert jegliche interaktive und effektive Lehrmethodik. Kleine Seminarräume für größere Übungen zu klein. Dringend mehr Platz benötigt! Platzmangel im Grundstudium. Danach Platzangebot angemessen. Starke Unterschiede zwischen Grund- und Hauptstudium. In den ersten drei Semestern sind die Hörsäle oft überfüllt. In den höheren Semestern nicht.</p>

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014



Hochschule: Uni Augsburg
Fach: VWL
Fachbereich: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
 Institut für Volkswirtschaftslehre
Angeschrieben: 256
Fallzahl: 35

Index	Mittelwert	Fallzahl	Gruppe	Mittelwert für alle Hochschulen
Gesamturteil Studiensituation	2,0	35	2	2,0
Lehrangebot	2,4	35	Indikator nicht gerankt	2,3
Studierbarkeit	2,3	35	Indikator nicht gerankt	2,2
Betreuung	2,0	33	Indikator nicht gerankt	2,2
Kontakt Studierende			Ranggruppe nicht eindeutig zuweisbar	2,1
Evaluation			Ranggruppe nicht eindeutig zuweisbar	2,4
Auslandsaufenthalte	2,3	24	2	2,3
Berufsbezug	2,4	33	2	2,4
elearning			Fallzahl kleiner 15	2,1
Bibliotheken	1,8	31	Indikator nicht gerankt	1,8
IT Ausstattung	1,6	32	Indikator nicht gerankt	1,8
Räume	2,0	33	2	2,0
Nur Universitäten				
Wissenschaftsbezug	2,3	35	2	2,4

Erklärung zu Spalte "Gruppe":

1	Spitzengruppe
2	Mittelgruppe
3	Schlussgruppe
Indikator nicht gerankt	Der Indikator wird in diesem Fach nicht gerankt, da die Wertungen an den einzelnen Fachbereichen zu dicht beisammen liegen oder die Bewertungen insgesamt gut sind
Keine Ranggruppe zuweisbar	Die Bewertungen der Studierenden lassen für diesen Fachbereich keine eindeutige Gruppenzuordnung zu
zu wenig Antworten	Die Zahl der Antworten zu diesem Indikator liegt unter 15

Das CHEHochschulranking, auf das sich diese Detailauswertung bezieht, wird im Mai 2014 in der Wochenzeitung DIE ZEIT, im ZEIT Studienführer und online unter www.dasranking.de veröffentlicht. Eine ausführliche Methodenbeschreibung ist unter www.cheranking.de/methodenwiki abrufbar.

Uni Augsburg, VWL

Lehrangebot	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/sehr gut	Anteil schlecht/sehr schlecht
Inhaltliche Breite des Lehrangebots	2,2	2,1	1,0	35	65,71%	2,86%
Didaktische Fähigkeiten der Lehrenden	2,3	2,1	1,2	35	68,57%	5,71%
Internationale Ausrichtung des Lehrangebots (z.B. Themen, int. Literatur)	2,6	2,1	1,3	35	58,82%	8,82%
Interdisziplinäre Bezüge innerhalb des Lehrangebots	2,4	2,3	1,1	33	63,64%	3,03%
Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung im Studium / Freiheiten bei der Modulwahl	2,1	2,1	1,4	34	70,59%	5,88%
Breite der Auswahlmöglichkeiten im Optionalbereich/ Wahlpflichtbereich	2,4	2,0	1,4	33	51,52%	6,06%
Berufsfeld- und Praxisbezug der Lehrveranstaltungen	2,9	3,1	1,3	34	35,29%	14,71%
Angemessene Teilnehmer(innen)zahlen in den Lehrveranstaltungen entsprechend des Veranstaltungstyps	2,9	2,5	1,5	34	50,00%	14,71%
Angemessene Grundlagenvermittlung durch das Lehrangebot im Hinblick auf den weiteren Studienverlauf	2,0	1,9	1,0	35	82,86%	5,71%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 34%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Neubesetzungen von Professuren führen langsam zu mehr Angebot
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 3%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 51%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Studierbarkeit	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Studierbarkeit des Curriculums (Möglichkeit, in der Regelstudienzeit abzuschließen)	2,7	2,1	1,5	35	51,43%	14,29%
Zugang zu Lehrveranstaltungen	1,9	1,6	1,3	35	85,71%	8,57%
Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsanforderungen	2,2	2,0	1,1	34	70,59%	5,88%
Inhaltliche Abstimmung der Modulbestandteile aufeinander	2,1	2,2	1,1	35	68,75%	6,25%
Transparenz des Prüfungssystems	2,0	2,2	1,0	33	72,73%	3,03%
Feedback während des Studiums / Leistungsrückmeldungen während des Semesters	3,2	3,2	1,2	30	26,67%	16,67%
Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander (z.B. aus unterschiedlichen Modulen)	2,3	2,0	1,3	35	65,71%	8,57%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 17%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Es wird immer versucht, auf die Anregungen und Wünsche bezüglich des Lehrangebotes der Studenten einzugehen und event. neue Veranstaltungen anzubieten, sofern möglich.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 0%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 57%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	

Betreuung	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden	2,2	2,3	1,2	31	64,52%	6,45%
Engagement der Lehrenden	1,9	2,1	1,1	33	84,85%	6,06%
Erreichbarkeit der Lehrenden (Sprechstunden, per E-Mail etc.)	1,6	1,8	1,0	31	93,55%	6,45%
Informelle Beratung und Betreuung	2,0	2,2	1,2	28	75,00%	7,14%
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten	2,2	2,8	1,3	31	64,52%	6,45%
Eignung der Skripte, Unterlagen und Beispielsammlungen	1,9	2,0	1,1	33	81,82%	6,06%

Kontakt Studierende	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Zusammenarbeit mit anderen Studierenden	2,5	2,1	1,4	31	64,52%	9,68%
Kontakt zu anderen Studierenden	2,2	1,9	1,2	33	75,76%	9,09%
Arbeit der studentischen Selbstverwaltung im Fach	2,2	2,1	1,3	25	76,00%	8,00%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Evaluation	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung von studentischen Bewertungen der Lehre	1,9	1,9	1,2	31	74,19%	3,23%
Relevanz der in Evaluationen berücksichtigten Themen	2,2	2,1	1,2	28	71,43%	7,14%
Umsetzung der Evaluationsergebnisse	2,3	2,7	1,3	21	61,90%	4,76%
Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse/ Möglichkeit zur Einsicht der Ergebnisse	2,1	2,6	1,4	29	65,52%	10,34%

Unterstützung von Auslandsaufenthalten	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Attraktivität der Studienangebote an den vermittelten ausländischen Hochschulen	2,3	2,0	1,2	22	59,09%	4,55%
Unterstützung/Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes	2,1	2,1	1,2	21	71,43%	4,76%
Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen	2,6	2,1	1,7	14	64,29%	14,29%
Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland	2,8	3,1	1,6	12	50,00%	16,67%

Arbeitsmarkt- und Berufsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hilfen beim Übergang in den Beruf (Career Services etc.)	2,2	2,3	1,4	22	63,64%	4,55%
Studentische Initiativen zur Förderung des Berufseinstiegs	2,1	2,1	1,2	22	72,73%	4,55%
Informationsveranstaltungen über Berufsfelder	2,2	2,3	1,1	29	68,97%	3,45%
Berufsrelevanz der vermittelten Qualifikationen	2,4	2,8	1,3	29	65,52%	6,90%

E-Learning	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verbreitung dieses Angebots im Studiengang						
Qualität der online angebotenen Materialien						
Unterstützung von Lehre und Studium durch online-Angebote						
Unterstützung beim Selbststudium (z.B. durch Selbstlernplattformen)						

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Bibliotheken	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Verfügbarkeit der für das Studium benötigten Literatur vor Ort	1,9	1,6	,9	27	77,78%	,00%
Aktualität des Bestandes	1,7	1,6	,8	23	86,96%	,00%
Zugang zu elektronischen Zeitschriften/Büchern	1,8	1,6	1,1	24	87,50%	4,17%
Benutzer(innen)beratung	1,8	1,9	,9	23	82,61%	,00%
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen	1,9	2,4	,9	29	79,31%	,00%
Öffnungszeiten und Ausleihzeiten	1,7	1,7	,8	28	78,57%	,00%

IT-Infrastruktur	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hardware-Ausstattung der Computerarbeitsplätze	1,4	1,9	,6	30	93,33%	,00%
Ausstattung mit fachspezifischer Software	1,9	1,9	,9	27	81,48%	3,70%
Wartung und Pflege der Computer	1,6	1,9	,8	24	91,67%	,00%
Benutzer(innen)beratung, Support	1,8	2,0	,9	21	85,71%	,00%
Öffnungszeiten der Computerräume während der Vorlesungszeit	1,3	1,6	,5	29	100,00%	,00%
Verfügbarkeit von Computer-Arbeitsplätzen während der Vorlesungszeit	1,6	1,8	,7	29	86,21%	,00%
Verfügbarkeit von WLAN	1,7	1,5	1,2	31	80,65%	6,45%

Detailauswertung Studierendenbefragung 2014

Räume	Mittelwert	Gesamt Mittelwert	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Hörsäle						
Zustand der Hörsäle	1,8	2,1	,9	33	81,82%	3,03%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	2,9	2,3	1,6	33	57,58%	18,18%
Technische Ausstattung der Hörsäle / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,9	1,7	1,2	33	78,79%	6,06%
Seminarräume						
Zustand der Seminarräume	1,6	1,8	,8	32	81,25%	,00%
Zahl der Plätze im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmer(innen)	2,5	2,2	1,6	32	59,38%	12,50%
Technische Ausstattung der Seminarräume / Angemessene Ausstattung für den Veranstaltungszweck	1,6	1,7	1,0	32	87,50%	3,13%

Veränderungen mit Anmerkungen der Studierenden, weitere Anmerkungen ggf. am Schluss des Dokuments	
insgesamt überwiegend Verbesserungen : 39%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Die technische Ausstattung der Räume wird kontinuierlich verbessert und aktualisiert. Allerdings kann ich nicht vorraussagen, ob durch den Wegfall der Studiengebühren in Bayern diese positive Entwicklung langfristig anhalten wird. Der Zustand der Hörsäle und Seminarräume ist stets tadellos, sowohl was den Zustand der Möbel als auch die Sauberkeit anbelangt. IT Ausstattung wird regelmäßig erneuert. Die Ausstattung ist ausgezeichnet. Meine Meinung nach, es soll noch in der Fakultät mehr Plätze zum Selbststudium oder zur Gruppenarbeit geschaffen werden.
insgesamt überwiegend Verschlechterungen: 3%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	
keine spürbaren Änderungen: 42%	
Anmerkungen der Studierenden dazu	Hörsaal des 1.-3. Semesters ist der Sigma Park, eine ehemalige Fabrikhalle

Nur Universitäten (außer Architektur)						
Wissenschaftsbezug	Mittelwert	Mittelwert aller Hochschulen	Standardabweichung	Fallzahl	Anteil gut/ sehr gut	Anteil schlecht/ sehr schlecht
Schulung von wissenschaftlichem Denken allgemein	2,2	2,2	1,1	35		
Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	2,1	2,4	1,0	33	72,73%	,00%
Vermittlung von interessantem und überraschendem Wissen über den Gegenstand	2,2	2,3	1,3	34	70,59%	5,88%
Bezugnahme auf zentrale und innovative Forschungsergebnisse	2,6	2,6	1,2	32		
Anregung zur eigenen kritischen Reflexion von Sachverhalten	2,5	2,6	1,3	33	63,64%	6,06%

Lehrangebot
Anmerkungen Verbesserungen :
Neubesetzungen von Professuren führen langsam zu mehr Angebot
Anmerkungen Verschlechterungen:
Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:

Studierbarkeit
Anmerkungen Verbesserungen :
Es wird immer versucht, auf die Anregungen und Wünsche bezüglich des Lehrangebotes der Studenten einzugehen und event. neue Veranstaltungen anzubieten, sofern möglich.
Anmerkungen Verschlechterungen:
Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:

Räume
Anmerkungen Verbesserungen :
Die technische Ausstattung der Räume wird kontinuierlich verbessert und aktualisiert. Allerdings kann ich nicht vorraussagen, ob durch den Wegfall der Studiengebühren in Bayern diese positive Entwicklung langfristig anhalten wird. Der Zustand der Hörsäle und Seminarräume ist stets tadellos, sowohl was den Zustand der Möbel als auch die Sauberkeit anbelangt. IT Ausstattung wird regelmäßig erneuert. Die Ausstattung ist ausgezeichnet. Meine Meinung nach, es soll noch in der Fakultät mehr Plätze zum Selbststudium oder zur Gruppenarbeit geschaffen werden.
Anmerkungen Verschlechterungen:
Anmerkungen keine spürbaren Änderungen:
Hörsaal des 1.-3. Semesters ist der Sigma Park, eine ehemalige Fabrikhalle